

unilu



universität luzern



Historisches Seminar  
Geisteswissenschaftliche Fakultät



Kommentiertes Verzeichnis  
der Lehrveranstaltungen

Wintersemester 06/07



# Inhaltsverzeichnis

<b>Kurzübersicht</b> .....	4
<b>Sonderveranstaltung</b>	
Interfakultäre Gender-Studies-Ring-VL: KörperGrenzen.....	5
<b>Geschichte</b>	
<b>Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars</b>	
Geschichte des Rassismus in der europäischen Welt.....	6
Judentum und Geschlecht. Jüdische Geschichte in geschlechtergeschichtlicher Perspektive.....	7
Das Grosse Welttheater: Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit.....	8
Militarismus in Deutschland 1871–1945.....	9
Räume und Medien: Kartographie im Mittelalter.....	10
Einführung in das Geschichtsstudium.....	11
Verschwörung! Schwören und Verschwörungen im Mittelalter und in der Renaissance.....	12
Lektürekurs: Im Theoriesupermarkt. Slavoj Žižek für Kulturwissenschaftler.....	13
Akten, Stenographien, Detektive: Eine Einführung in die Kultur- und Mediengeschichte des Rechts.....	14
Europäische Expansion und Repräsentation der Natur.....	15
Paying with Blood. Geschichte einer Denkfigur vom Mittelalter bis zur visuellen Kultur der Gegenwart...	16
Politische Denkmäler des 20. Jahrhunderts.....	17
Massenmord und Rassismus im faschistischen Italien.....	18
Alain Corbin und die neue Kulturgeschichte zum 19. Jahrhundert.....	19
Filmische Interpretationen des Zweiten Weltkriegs.....	20
Tutorate.....	21
<b>Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen</b>	
Richard Wagner – Kunst, Politik, Ideologie.....	22
Neue Religionen vom 19. bis 21. Jahrhundert.....	23
Islam. Einführung in die historisch-kulturellen und theologischen Grundlagen seiner Entstehung.....	24
Der moderne Staat Israel – Gesellschaft, Politik, Kultur.....	25
Geschichte des Zionismus 1897–1948.....	26
Privat- und Wirtschaftsrechtsgeschichte.....	27
<b>Informationen</b> .....	28

## Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen Geschichte

Art	DozentIn/Titel	Zeit	BA	MA
VL	<i>Mattioli</i> : Geschichte des Rassismus in der europäischen Welt	Do, 15.15–17.00 Uhr	X	X
VL	<i>Rüthers</i> : Judentum und Geschlecht. Jüdische Geschichte in geschlechtergeschichtlicher Perspektive	Do, 13.15–15.00 Uhr	X	X
VL	<i>Mathieu</i> : Das Grosse Welttheater: Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit	Di, 15.15–17.00 Uhr	X	X
VL	<i>Wette</i> : Militarismus in Deutschland 1871–1945	Mi, 13.15–15.00 Uhr	X	X
VL	<i>Stercken</i> : Räume und Medien: Kartographie im Mittelalter	Do, 10.15–12.00 Uhr	X	X
TS	<i>Blatter</i> : Einführung in das Geschichtsstudium	Di, 08.15–10.00 Uhr	X	
TS	<i>Blatter</i> : Einführung in das Geschichtsstudium	Di, 10.15–12.00 Uhr	X	
PS	<i>Groebner</i> : Verschwörung! Schwören und Verschwörungen im Mittelalter und in der Renaissance	Mi, 10.15–12.00 Uhr	X	
HS	<i>Groebner/Meckel</i> : Lektürekurs: Im Theoriesupermarkt. Slavoj Zizek für Kulturwissenschaftler	Do, 17.15–19.00 Uhr	X	X
HS	<i>Dommann</i> : Akten, Stenographien, Detektive: Eine Einführung in die Kultur- und Mediengeschichte des Rechts	Mi, 15.15–17.00 Uhr	X	X
HS	<i>Mathieu</i> : Europäische Expansion und Repräsentation der Natur	Di, 10.15–12.00 Uhr	X	X
HS	<i>Groebner/Bronfen</i> : Paying with Blood. Geschichte einer Denkfigur vom Mittelalter bis zur visuellen Kultur der Gegenwart	Mi, 15.15–19.00 Uhr + Mi, 16.00–20.00 Uhr 14-täglich	X	X
HS	<i>Terhoeven</i> : Politische Denkmäler des 20. Jahrhunderts	Mo, 10.15–14.00 Uhr 14-täglich	X	X
MS	<i>Mattioli</i> : Massenmord und Rassismus im faschistischen Italien	Mo, 15.15–17.00 Uhr		X
KO	<i>Mattioli</i> : Alain Corbin und die neue Kulturgeschichte zum 19. Jahrhundert	Di, 15.15–17.00 Uhr	X	X
KO	<i>Mattioli</i> : Filmische Interpretationen des Zweiten Weltkriegs	Di, 17.15–19.00 Uhr 14-täglich	X	X

VL = Vorlesung; PS = Proseminar; TS = Methodisches Seminar, HS = Hauptseminar;  
MS = Masterseminar; KO = Kolloquium

## Sonderveranstaltung

### **Interfaktüräre Gender-Studies-Ring-VL: KörperGrenzen**

<i>Dozent/in:</i>	Iso / verschiedene Referierende	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Do, 17.15–19.00, ab 26.10.2006	PFI, HS 1
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung	

#### *Kommentar:*

«Körper» kann als eines der zentralen aktuellen Forschungsfelder der Gender Studies gelten. Die «sex – gender Debatte» wird am Beispiel des Körpers aus theologischer, juristischer und gesellschaftlich-kultureller Sicht diskutiert. Körper werden von aussen, von den Rändern und Oberflächen betrachtet oder von innen erkundet. Körper werden manipuliert, verkauft, verjüngt, transplantiert oder in andere Körper integriert. Körper werden medial repräsentiert und als Kunstkörper erschaffen. Körper werden ins System der Zweigeschlechtlichkeit eingepasst. Sowohl Körperlichkeit als auch Geschlechtlichkeit und deren Grenzen werden verhandelt und analysiert. Verschiedene nationale und internationale Referierende geben Einblicke in ihre aktuellen Forschungen. Das detaillierte Programm kann bestellt werden bei: [isabelmiko.iso@unilu.ch](mailto:isabelmiko.iso@unilu.ch).

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus:</i>	schriftlich, pass or fail. Durchgeführt von Frau Isabel Miko Iso, M.A.
<i>Hinweise:</i>	Für nähere Infos und die Namen der Referierenden, bitte zu Semesterbeginn e-mail an <a href="mailto:isabelmiko.iso@unilu.ch">isabelmiko.iso@unilu.ch</a> .

# Geschichte

## Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

### **Geschichte des Rassismus in der europäischen Welt**

*Dozent/in:* Prof. Dr. Aram Mattioli

*Termin:* Wöchentlich, Do, 15.15–17.00, ab 26.10.2006

LOE, U 0.05

*Veranstaltungsart:* Vorlesung

#### *Kommentar:*

Seit der Wiederentdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus haben rassistische Praktiken unermessliches Leid bewirkt und in fürchterliche Abgründe geführt: zur Zurückdrängung und Ausrottung von Urvölkern, zur Massenversklavung und Deportation von Afrikanern, zur kolonialen Unterwerfung weiterer Erdteile, zu Apartheidgesellschaften, zu «ethnischen Säuberungen», zu Genoziden und den nationalsozialistischen Todesfabriken im Zweiten Weltkrieg. Die problemorientierte Vorlesung zeigt an Fallbeispielen aus unterschiedlichen Epochen auf, dass der Rassismus eine der destruktivsten Kräfte der neuzeitlichen Geschichte bildete. Sie fragt aber auch nach den Ursachen, sozialen Logiken, Trägern und Folgen rassistischer Gewalt.

*Vorkenntnisse:* Willkommen sind in der Veranstaltung historisch interessierte Studierende aller Fachrichtungen, die bereit sind, sich intensiv und ernsthaft auf das Thema einzulassen.

*Sprache:* Deutsch

*Umfang:* 2 Semesterwochenstunden

*Credit Points:* 2

*Prüfungsmodus:* unbenotete Prüfung

*Hinweise:* Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

#### *Literatur:*

- George M. Fredrickson, *Rassismus. Ein historischer Abriss*, Hamburg 2004

## Judentum und Geschlecht. Jüdische Geschichte in geschlechtergeschichtlicher Perspektive

*Dozent/in:* PD Dr. phil. Monica Rüthers  
*Termin:* Wöchentlich, Do, 13.15–15.00, ab 26.10.2006 PFI, HS 2  
*Veranstaltungsart:* Vorlesung

### *Kommentar:*

Die Vorlesung beleuchtet verschiedene Themenbereiche der jüdischen Geschichte aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Der Schwerpunkt liegt im 19. und 20. Jahrhundert und beim aschkenasischen Judentum. Themenbereiche werden sein: Selbst- und Fremdwahrnehmung in Bezug auf Bildquellen vom jüdischen Familienidyll bis zur antijüdischen Karikatur. Welche Erkenntnisse bringt die Kategorie Geschlecht? Ein weiteres Thema ist der Wandel jüdischer Geschlechterrollen in Ost- und Westeuropa in der Moderne. Für die Identitätskrisen und die jüdischen Antworten auf die Moderne sind geschlechtergeschichtliche Zugänge ein zentraler Schlüssel. Mit dem Wandel vom vergeistigten rabbinischen Gelehrten zum jüdischen Künstler und Intellektuellen, vom Luftmenschen zum jüdischen Arbeiter, vom jüdischen Kaufmann zum Angehörigen des Wirtschafts- oder Bildungsbürgertums in Polen, Russland oder Deutschland änderten sich nicht nur die Rollenzuweisungen und Aufgaben, sondern auch die Vorstellungen von jüdischer Männlichkeit und Weiblichkeit. Die Zionisten als Vertreter der nationalstaatlichen Idee sprachen vom Muskeljuden, der dem «Ghettojuden» gegenübergestellt wurde. Wie wurden die neuen Frauenrollen konstruiert? Dem positiven Bild des freien Zionisten standen negative Bilder nicht nur des «Golusjuden» (Galut wurde die Diaspora genannt), sondern auch des hysterischen, nervösen und dekadenten Grossstadtjuden zur Seite, den der jüdische Publizist Otto Weininger in seiner 1903 erschienenen Schrift «Geschlecht und Charakter» diffamierte.

Schliesslich bieten sich als weiterer Zugang die politischen und gesellschaftlichen Engagements jüdischer Frauen an, und zwar mehrfach: in der Frauenbewegung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, in den politischen und revolutionären Bewegungen sowie, wissenschaftshistorisch auf das Thema bezogen, in der feministischen Forschung der 1970er Jahre in den USA.

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	2
<i>Prüfungsmodus:</i>	unbenotete Prüfung
<i>Hinweise:</i>	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## Das Grosse Welttheater: Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Jon Mathieu	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Di, 15.15–17.00, ab 24.10.2006	PFI, HS 1
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	

### *Kommentar:*

In engem Kontakt mit der Anthropologie und anderen Nachbardisziplinen hat die Forschung zur Frühen Neuzeit in den letzten Jahrzehnten viele historische Lebensbereiche neu erkundet und wissenschaftlich zugänglich gemacht. Diese Vorlesung über Kommunikation und Macht in der Frühen Neuzeit stellt eine Reihe solcher Bereiche in den Mittelpunkt: Orientierung in Zeit und Raum; Sprachen der Hierarchie; Popular Culture: Rituale im Jahres- und Lebenslauf; Hofzeremoniell; Was Bilder sagen; Mündlichkeit und Schriftlichkeit.

Insgesamt entsteht damit eine vielseitige Vorstellung von den kommunikativen Situationen und Prozessen, welche das Leben der schweizerischen und europäischen Bevölkerung zwischen Reformation und Revolution prägten. Sie lassen sich in den meisten Fällen nicht ohne Bezug zur Machtfrage verstehen und übten einen erheblichen Einfluss auf die Dynamik der Gesellschaft aus. Ein suggestives Bild von der Thematik geben zeitgenössische Autoren wie Pedro Calderón de la Barca, der in seinem allegorischen Fronleichnamsspiel «El Gran Teatro del Mundo» die Welt als Bühne darstellte und mit Figuren aus allen Ständen bevölkerte – werden sie ihren Rollen gerecht, oder scheitern sie?

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	2
<i>Prüfungsmodus:</i>	unbenotete Prüfung
<i>Hinweise:</i>	Die Vorlesung ist Teil eines mehrjährigen Zyklus, der eine problemorientierte Übersicht zur Geschichte der Frühen Neuzeit vermittelt. Die Teile des Zyklus sind in sich geschlossen und können auch einzeln belegt werden. Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## Militarismus in Deutschland 1871–1945

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Wolfram Wette	
Termin:	Wöchentlich, Mi, 13.15–15.00, ab 25.10.2006	Hi, Hi 10
Veranstaltungsart:	Vorlesung	

### Kommentar:

War der preussisch-deutsche Militarismus nur ein Mythos, gar ein Phantom, wie einzelne Autoren noch immer behaupten? Oder muss man ihn, mit den Worten des bedeutenden Historikers Friedrich Meinecke aus dem Jahre 1946, «als diejenige geschichtliche Macht bezeichnen, die den Aufbau des Dritten Reiches wohl am stärksten gefördert hat»? Als diejenige geschichtliche Macht zugleich, welche die Hauptverbrechen des NS-Staates ermöglicht hat, den Krieg und den Holocaust? In welchem Umfang kann die Beschäftigung mit dem Thema preussisch-deutscher Militarismus dazu beitragen, die von Krieg und Gewalt geprägte Geschichte des deutschen Nationalstaats 1871 bis 1945 zu erklären? Der Befund ist dramatisch: «Einige Generationen junger deutscher Männer, geboren etwa zwischen 1870 und 1920, fanden es leichter, die halbe Welt in die Luft zu sprengen und einige Millionen Menschen zu töten, als den Ansprüchen ihrer verschiedenen «Erzieher» wirklichen Widerstand entgegenzusetzen.» Die Vorlesung verwendet das Wort Militarismus als einen Systembegriff. Er bezeichnet den spezifischen Charakter eines Staats- oder Gesellschaftssystems und nicht diese oder jene Einzelercheinung, umfasst damit Herrschaftsinteressen, Politik, Rüstungswirtschaft, Ideologien, Erziehung und Mentalitäten. Die Kritiker des Militarismus in Deutschland werden ebenso beleuchtet wie die Historiker, die sich mit diesem geschichtsmächtigen Phänomen auseinandergesetzt haben, auch im internationalen Vergleich.

Sprache:	Deutsch
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Credit Points:	2
Prüfungsmodus:	unbenotete Prüfung
Hinweise:	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

### Literatur:

- Wolfram Wette (Hrsg.): *Schule der Gewalt. Militarismus in Deutschland 1871 bis 1945*. Berlin 2005 [Taschenbuch]
- Christian Jansen (Hrsg.): *Der Bürger als Soldat. Die Militarisierung europäischer Gesellschaften im langen 19. Jahrhundert. Ein internationaler Vergleich*. Essen 2004 (= Frieden und Krieg. Beiträge zur Historischen Friedensforschung. Bd. 3)
- Bernd Ulrich/Jakob Vogel/Benjamin Ziemann (Hrsg.): *Untertan in Uniform. Militär und Militarismus im Kaiserreich 1870–1914*. Frankfurt a. M. 2001 [Taschenbuch]
- Volker R. Berghahn: *Militarismus. Die Geschichte einer internationalen Debatte*, Hamburg u. a. 1986
- Emilio Willems: *Der preussisch-deutsche Militarismus. Ein Kulturkomplex im sozialen Wandel*. Köln 1984
- Volker R. Berghahn (Hrsg.): *Militarismus*, Gütersloh 1975 [klassischer Reader in der «Neuen Wissenschaftlichen Bibliothek»]

## Räume und Medien: Kartographie im Mittelalter

**Dozent/in:** PD Dr. Martina Stercken

**Termin:** Wöchentlich, Do, 10.15–12.00, ab 26.10.2006

LOE, U 0.05

**Veranstaltungsart:** Vorlesung

### *Kommentar:*

Karten sind heute alltägliches Instrument der Orientierung. Insbesondere in ihrer satellitengesteuerten digitalen Aufbereitung gelten sie als exaktes Abbild der Realität und verlässliches Instrument der Lokalisierung. Mit ihren mittelalterlichen Vorläufern und deren medialer Andersartigkeit befasst sich die Vorlesung. Diese stellt verschiedene Kartentypen des Mittelalters vor, geht ihrem jeweils besonderen Charakter als komplexe, aus Bild- und Textelementen zusammengesetzte Quelle nach und untersucht Formen des Gebrauchs kartographischer Darstellungen bei der Vermittlung von Wissen und Ansprüchen.

**Sprache:** Deutsch

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Credit Points:** 2

**Prüfungsmodus:** unbenotete Prüfung

**Hinweise:** Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

### *Literatur:*

- E. Edson, E. Savage-Smith, A.-D. von den Brincken: *Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt*, Darmstadt 2005
- U. Schneider: *Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute*, Darmstadt 2004
- J. B. Harley, D. Woodward: *The History of Cartography*, Bd.1, London 1987

## Einführung in das Geschichtsstudium

<i>Dozent/in:</i>	lic. phil. Michael Blatter	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Di, 08.15–10.00 sowie 10.15–12.00, ab 24.10.2006	LOE, U 0.04
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar	

### *Kommentar:*

Geschichte betreiben kann man lernen, so wie man ein Handwerk erlernt, nämlich indem man die praktischen Handgriffe der Geschichtswissenschaft ausprobiert und einübt. Dazu bearbeiten die Studierenden im Methodischen Seminar ihre eigenen Fragen an die Vergangenheit: von der ersten Frage, über die Recherche nach Sekundärliteratur und Quellen, zum Abwägen der Informationen bis zum Präsentieren der Antworten und Einsichten. Für diese Arbeit benötigt man nicht unbedingt Vorwissen, sondern Neugierde und die Bereitschaft, die eigenen Gewissheiten immer wieder neu zu überdenken.

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung:</i>	Das Methodische Seminar wird doppelstöckig geführt, d.h. in zwei identischen Kursen, die jeweils hintereinander stattfinden. Wer an der ersten Sitzung in der ersten Woche des Semesters nicht teilnehmen kann, muss dies unbedingt mitteilen: michael.blatter@unilu.ch.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor studieren – für diese ist der Besuch Pflicht. Je nach Anzahl freier Plätze sind auch Studierende aus anderen Studiengängen willkommen.
<i>Kontakt:</i>	michael.blatter@unilu.ch

### *Literatur:*

- Marc Bloch: *Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers*. Nach der von Étienne Bloch edierten französischen Ausgabe hrsg. v. Peter Schötler, Stuttgart 2002

## Verschwörung! Schwören und Verschwörungen im Mittelalter und in der Renaissance

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Valentin Groebner	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Mi, 10.15–12.00, ab 25.10.2006	LOE, U 0.04
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	

### *Kommentar:*

Jene Städte, die sich Kommunen nennen, schreibt um 1200 der Kardinal Jakob von Vitry zornig, seien in Wirklichkeit nichts anderes als Verschwörungen, die sich gewalttätig gegen den Adel und die Vorrechte der Kirche auflehnten. Im Mittelalter wurde die Schwureinigung zur Basis vieler sozialer Organisationsformen, von Zünften bis Universitäten; als beschworener Bund gab sie auch der Confoederatio Helvetica ihren Namen.

Gleichzeitig fürchteten mittelalterliche Obrigkeiten Verschwörungen als ständige innere und unsichtbare Bedrohung. Diesen Erzählungen zwischen Hochmittelalter und Reformation wird das Proseminar nachgehen. Getarnte Ketzer und ihre Verfolger werden uns ebenso beschäftigen wie die angebliche Verschwörung der Juden, Muslime und Aussätzigen zur Ermordung aller Christen, die geheimen Zeichen der Verschwörer und das eidgenössische Motiv der «Mordnacht». Aus den Berichten von angeblichen Verschwörungen (ausländischer) Bettler und Zigeuner und aufrührerischer Bauern wurden im 16. Jahrhundert tief sitzende kollektive Ängste vor unsichtbaren «Mordbrennern» im Auftrag fremder Mächte.

Moderne Verschwörungstheorien greifen an vielen Stellen auf diese älteren Motive zurück. Vom Beginn des 19. Jahrhunderts an treten allerdings neue Motive auf, auch sie unterfüttert mit «echten historischen Dokumenten» als Beweisen. Dan Brown's «Da Vinci Code» ist nur der letzte in einer langen Reihe ähnlich gestrickter Bücher. Reden von der Verschwörung funktionieren offensichtlich dann am besten, wenn dem Publikum die angeblich geheimen Machenschaften schon seit langem vertraut sind.

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Hinweise:</i>	Offen für Studienstufe Bachelor.

### *Literatur:*

- Otto Gerhard Oexle: *Die Kultur der Rebellion. Schwureinigung und Verschwörung im früh- und hochmittelalterlichen Okzident*. In: Marie Theres Fögen (Hg.), *Ordnung und Aufruhr im Mittelalter* (= Ius Commune Sonderheft 70), Frankfurt a. M. 1995, S. 119–137

## Lektürekurs: Im Theoriesupermarkt. Slavoj Zizek für Kulturwissenschaftler

*Dozent/in:* Prof. Dr. Valentin Groebner  
Rayk Meckel M.A.

*Termin:* Wöchentlich, Do, 17.15–19.00, ab 26.10.2006

LOE, U 0.04

*Veranstaltungsart:* Hauptseminar

### *Kommentar:*

Der slowenische Philosoph Slavoj Zizek ist am Ende der 1980er Jahre berühmt geworden mit seinem Unterfangen, die komplexen Theorien Jacques Lacans mit Hilfe von Hitchcock-Filmen zu erklären – und nicht, wie es gewöhnlich geschieht, andersherum. Wenn kulturwissenschaftliche und philosophische Theorie etwas taugen soll, so Zizek sinngemäss, dann müsse sie brauchbar sein, gerade mit Material aus der Populärkultur aufgeschlüsselt zu werden. Zizek hat seither beinahe über fast alles geschrieben, über den Balkankrieg ebenso wie über Videospiele, den 11. September, Opern, den deutschen Idealismus und zuletzt über den Apostel Paulus und über Lenin. Ein umstrittener Hochgeschwindigkeitstheoretiker: Welche Navigationshilfen hat er für das Labyrinth Kulturwissenschaften anzubieten?

*Vorkenntnisse:* Der Lektürekurs bietet anhand ausgewählter Texte einen Einstieg in Zizeks Arbeiten. Er richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende.

*Sprache:* Deutsch

*Umfang:* 2 Semesterwochenstunden

*Credit Points:* 4

*Hinweise:* Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## **Akten, Stenographien, Detektive: Eine Einführung in die Kultur- und Mediengeschichte des Rechts**

*Dozent/in:* Dr. Monika Dommann  
*Termin:* Wöchentlich, Mi, 15.15–17.00, ab 25.10.2006 PFI, HS 2  
*Veranstaltungsart:* Hauptseminar

### *Kommentar:*

Ausgehend von Emile Durkheims Vorschlag, Rechtsnormen als gesellschaftliches Kohäsionsmedium zu betrachten, wollen wir uns im Seminar mit den kulturellen und medientechnischen Grundlagen von Rechtspraktiken beschäftigen. Dabei geht es erstens um die sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts artikulierenden Debatten zwischen universalistischen und partikularistischen Konzepten von Rechtsnormen, die den aktuellen Konflikten um die Legitimität eines Weltrechts und der UNO vorausgehen. Wir werden uns auch mit zentralen Interaktionsräumen für Rechtsetzung und Rechtsprechung auseinandersetzen und beobachten dazu lokale und nationale Parlamentsdebatten, Verhandlungen vor dem Luzerner Ober- und Kriminalgericht und betrachten Dokumente von Kriegsverbrechertribunalen. Besondere Aufmerksamkeit wollen wir auf Verschriftlichungsprozesse verwenden und die Logik von Aufschreibesystemen wie Akten und stenographischen Bulletins sowie Gerichtsreportagen analysieren. Schliesslich nähert sich ein kultur- und mediengeschichtlicher Zugang dem Recht auch über Fiktionalisierungen wie dem Courtroom Drama, dem Film Noir und dem Detektivroman.

<i>Vorkenntnisse:</i>	Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung:</i>	Studierende von Geschichte und Kulturwissenschaften können diese Veranstaltung nach Rücksprache mit der Dozentin auch als Proseminar besuchen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Studienleistung:</i>	Möglichkeit zu einer schriftlichen Arbeit nach Absprache mit der Dozentin.
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, einige zusätzliche Termine zum Besuch von Gerichtsverhandlungen und zum Visionieren von Filmmaterial wahrzunehmen. Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## Europäische Expansion und Repräsentation der Natur

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Jon Mathieu	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Di, 10.15–12.00, ab 24.10.2006	LOE, U 1.05
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### *Kommentar:*

Seit einiger Zeit widmen die Vereinten Nationen ihr Jahresmotto immer wieder «empfindlichen» Teilen der Natur wie den Bergen (2002), dem Wasser (2003) oder den Wüsten (2006). Mit der UNO-Agenda für das 21. Jahrhundert haben diese und weitere Aspekte der Umwelt sogar eine Art Verfassung erhalten. Sie sind so offiziell zum Gegenstand eines weltweiten Engagements geworden.

Um die Voraussetzungen dieses Globalisierungsphänomens zu verstehen und zu einem vertieften Einblick in seine Bedeutung zu kommen, empfiehlt sich der Rückblick in die historischen Anfänge. Die europäische Expansion war seit Beginn der Neuzeit begleitet von einem ständigen Wandel des Weltbilds: Die «Entdecker» fanden nicht nur neue Länder und Völker, sie entdeckten in gewisser Weise die ganze Welt neu, auch diejenige zuhause. Im späten 17. Jahrhundert schärfte zum Beispiel die «Royal Society» den Übersee-Reisenden und den daheim weilenden Engländern ein, auf alles, «was ihnen zu Wasser und Land / im Luft / Himmel / Erden und Gewächsen / Mineralien und Thieren möchte vorkommen», genaue Achtung zu geben. Diese Initiative habe, wie der davon inspirierte Zürcher Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer meinte, «herrlichen Nutzen» erbracht.

Das Seminar verbindet Ansätze der Umweltgeschichte mit der neu formierten Global History. Da wird gegenwärtig intensiv debattiert, etwa über die weltweiten biologischen Austausch- und Verdrängungsvorgänge und über die Entstehung des Umweltbewusstseins im Kolonialismus. Ausgehend von solchen Debatten fassen wir im Seminar neu die Frage der Repräsentation ins Auge. Eine Leitfrage lautet: Wie verändern sich Wahrnehmungen und Darstellungen der Natur im Zuge der europäischen Expansion und der globalen Vernetzung?

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Hinweise:</i>	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

### *Literatur:*

- Joachim Radkau, *Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München 2002, v. a. S. 183–225

## Paying with Blood.

### Geschichte einer Denkfigur vom Mittelalter bis zur visuellen Kultur der Gegenwart

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Valentin Groebner Prof. Dr. Elisabeth Bronfen	
<i>Termin:</i>	14-täglich, Mi, 15.15–19.00, ab 25.10.2006	STK, SK 1
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

#### *Kommentar:*

Seit dem ausgehenden Mittelalter ist die visuelle Kultur des christlichen Europa geprägt von Erzählungen echter, weil blutender Hostien und Bilder. Blut ist jene Substanz, die in religiösen wie sozialen Kontexten Repräsentationen wirklich und authentisch machte: Die blutige Figur des Gekreuzigten versprach Erlösung; die blutenden Wunden eines Ermordeten sollten seinen Mörder entlarven. Narrative von Vergeltung und Blutrache wiederum stellten das Geben und Nehmen dieser besonderen Flüssigkeit ins Zentrum der Diskurse einer Ökonomie der Gewalt. Wie veränderten sich diese Erzählungen in der Moderne? Shakespeares «Macbeth» wird uns als Übergang zwischen mittelalterlichen und modernen Visualisierungen dieser Motive besonders beschäftigen. Anhand der Filme «Brother» von Takeishi Kitano und Quentin Tarantinos «Kill Bill 1 und 2» wird es schliesslich darum gehen, wie Blut heute im und für das Kinobild Authentizität produziert. Wird der «besondere Saft» blosser Metapher für den abwesenden Körper in einem komplexen Zeichensystem von Gewalt als sozialem Austausch?

<i>Vorkenntnisse:</i>	Die Veranstaltung findet auf Englisch und Deutsch statt; die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion oft umfangreicher englischer Texte wird vorausgesetzt.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Turnus:</i>	14-täglich, findet abwechselnd in Luzern und Zürich statt. Beginn Luzern: Mittwoch, 25.10.2006, 15.15–19.00 Uhr Beginn Zürich: Mittwoch, 08.11.2006, 16.00–20.00 Uhr
<i>Hinweise:</i>	Interdisziplinäre Veranstaltung Geschichte/Literaturwissenschaft, gemeinsam mit Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Universität Zürich. Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

#### *Literatur:*

- Georges Didi-Hubermann: *Das Blut der Bilder*, und Anne von der Heiden: *Blutiger Mord. Absolutes Bild und Transformation*, beide in: Anja Lauper (Hg.): *Transfusionen. Blutbilder und Biopolitik in der Neuzeit*, Zürich/Berlin 2005

## Politische Denkmäler des 20. Jahrhunderts

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Petra Terhoeven, Juniorprofessorin	
<b>Termin:</b>	14-täglich, Mo, 10.15–14.00, ab 23.10.2006	HK, Heke
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	

### *Kommentar:*

Denkmäler eignen sich schlecht zur Veranschaulichung kontroverser Standpunkte. Denkmäler sind vielmehr Symbole, die – durch soziales Handeln und bestimmte Ordnungsvorstellungen konstituiert – in erster Linie der Sinn- und Identifikationsstiftung dienen, sei es der Untermauerung des Führungsanspruches bestimmter Individuen oder Gruppen, der Integration möglichst vieler Anhänger in eine imaginierte (nationale) Gemeinschaft oder aber der nachträglichen und/oder zukünftigen Legitimierung des Tötens und Sterbens im Krieg. Als solche gelten sie zu Recht als «Utopie des 19. Jahrhunderts» (Boockmann). Dennoch hat die Idee der politischen Sinnstiftung durch Denkmäler unter den veränderten Bedingungen der Massengesellschaft keineswegs an Attraktivität verloren. Das Hauptseminar möchte Entstehungskontext, Funktion und Rezeptionsgeschichte ausgewählter Denkmäler des 20. Jahrhunderts untersuchen, wobei sozialgeschichtliche Fragestellungen ebenso berücksichtigt werden sollen wie das Verhältnis von politischer Idee und ästhetischer Umsetzung. Thematisiert werden in vergleichender Perspektive u.a. europäische Gefallenendenkmäler des Ersten Weltkriegs, faschistische und sozialistische Ehrenmale sowie ausgewählte Denkmäler bzw. Denkmalsdebatten der Nachkriegszeit.

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Credit Points:</b>	4
<b>Turnus:</b>	14-täglich 4 Stunden
<b>Hinweise:</b>	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

### *Literatur:*

- Reinhart Koselleck/Michael Jeismann (Hg.): *Der politische Totenkult – Kriegerdenkmäler in der Moderne*, München 1994
- *Historische Denkmäler: Vergangenheit im Dienste der Gegenwart?*, Bergisch Gladbach 1994 (Bensberger Protokolle 81)
- Winfried Speitkamp (Hg.): *Denkmalsturz. Zur Konfliktgeschichte politischer Symbolik*, Göttingen 1997

## Massenmord und Rassismus im faschistischen Italien

*Dozent/in:* Prof. Dr. Aram Mattioli  
*Termin:* Wöchentlich, Mo, 15.15–17.00, ab 23.10.2006 PFI, HS 4  
*Veranstaltungsart:* Masterseminar

### *Kommentar:*

Die Geschichte des faschistischen Italien ist immer auch die ihrer Unterschätzung gewesen. Noch vor ein paar Jahren konnte der damalige Ministerpräsident Silvio Berlusconi behaupten, dass Mussolinis Diktatur «gutartig» gewesen sei und ihre Gegner ganz im Gegensatz zum «Dritten Reich» nicht umgebracht, sondern lediglich zum Urlaubmachen in die Verbannung geschickt habe. Allerdings mehren sich in der internationalen Forschung die Stimmen, die für eine grundlegende Neueinschätzung der italienischen Diktatur als ein brutales Kriegsregime plädieren. Auf der Grundlage der neuesten Forschungsliteratur werden wir uns mit den rassistischen und repressiven Praktiken der faschistischen Diktatur beschäftigen, unter denen Millionen von Menschen in Europa und Afrika zu leiden hatten.

*Vorkenntnisse:* Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Bachelorstufe und die Vorauslektüre des Buches von Brunello Mantelli, *Kurze Geschichte des italienischen Faschismus*, Berlin 1998.

*Sprache:* Deutsch

*Umfang:* 2 Semesterwochenstunden

*Credit Points:* 4

*Hinweise:* In Ausnahmefällen können BA-Studierende zugelassen werden. Hierfür ist eine Anmeldung beim Dozierenden nötig, die Zulassung liegt im Ermessen des Dozierenden. Für BA-Studierende ist diese Lehrveranstaltung nicht als Masterseminar, sondern als Hauptseminar im Rahmen des BA-Studiums anrechenbar.

*Kontakt:* aram.mattioli@unilu.ch

### *Literatur:*

- Brunello Mantelli, *Kurze Geschichte des italienischen Faschismus*, Berlin 1998

## Alain Corbin und die neue Kulturgeschichte zum 19. Jahrhundert

*Dozent/in:* Prof. Dr. Aram Mattioli

*Termin:* 14-täglich, Di, 15.15–17.00, ab 24.10.2006

PFI, HS 4

*Veranstaltungsart:* Kolloquium

### *Kommentar:*

Alain Corbin, geboren 1936, gehört heute zu den herausragenden Kulturhistorikern des 19. Jahrhunderts. Der der französischen Annales-Schule nahe stehende Gelehrte hat in der Geschichtsschreibung ganz neue Themen mit heimisch gemacht: die Geschichte des Geruchs, die der Sehnsucht nach dem Meer und die der Sprache der Glocken. Corbin hat etwas von einem Regisseur und sein Werk kann auch als das eines Romanciers gelesen werden. Wenn dieser Historiker Vergangenheit erforscht, verbindet er seine Arbeit mit den Talenten eines Detektivs, Soziologen und Erzählers. Im Kolloquium werden wir nicht nur einige seiner wichtigsten Bücher lesen und diskutieren, sondern diese auch in die wissenschaftliche Diskussion einordnen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, im Abstand von 14 Tagen Texte in der Länge von 60–80 Seiten zu lesen und sich intensiv mit ihnen auseinanderzusetzen.

*Sprache:* Deutsch

*Umfang:* 1 Semesterwochenstunde

*Credit Points:* 3

*Turnus:* 14-täglich 2 Stunden

Daten: 24.10. / 07.11. / 21.11. / 05.12. / 19.12. / 16.01. / 30.01.

*Hinweise:* Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## Filmische Interpretationen des Zweiten Weltkriegs

*Dozent/in:* Prof. Dr. Aram Mattioli  
*Termin:* 14-täglich, Di, 17.15–19.00, ab 24.10.2006  
*Veranstaltungsart:* Kolloquium

PFI, HS 4

### *Kommentar:*

Unser Bildgedächtnis zum Zweiten Weltkrieg ist sehr stark durch deutsche Wochenschauen, ZDF-Dokumentationen und Hollywood geprägt. Um fremde und alternative Bildsprachen kennen zu lernen, werden wir uns in der Filmübung mit älteren und modernen Autorenfilmen aus Europa (Eisenstein, Rossellini, Malle, Chabrol, Gebrüder Taviani, Hirschbiegel, Madden) beschäftigen. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, was diese Filme für uns Historiker und Historikerinnen interessant macht. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Credit Points:</i>	3
<i>Turnus:</i>	14-täglich 2 Stunden Daten: 24.10. / 07.11. / 21.11. / 05.12. / 19.12. / 16.01. / 30.01.
<i>Hinweise:</i>	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## **Tutorate**

*Tutor/innen:* Janine Kopp BA, Eva Moser BA, Nicole Bättig BA,  
Thomas Seger BA und Linus Merz BA  
*Termine:* Gemäss Aushang  
*Veranstaltungsart:* Studentische Lektürekurse

### *Kommentar:*

In einem Tutorat wird gemeinsam gute wissenschaftliche Literatur gelesen und besprochen. Verantwortlich für die Auswahl des Lesestoffes und für die Durchführung des Lektürekurses sind fortgeschrittene Studentinnen und Studenten. Mit dem Besuch eines Tutorats können zwei der vier für den Bachelor oder Master notwendigen Credit Points (CP) in Sozialkompetenz erworben werden; man sollte aber nicht mehr als vier CP in Sozialkompetenz erwerben. Die Tutorate richten sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften.

Wer an einem Tutorat teilnehmen will, muss sich in eines der Formulare eintragen, die ab Dienstag, 24. Oktober 2006 beim Sekretariat des Historischen Seminars aushängen. Bei allfälligen Fragen wende man sich an [michael.blatter@unilu.ch](mailto:michael.blatter@unilu.ch).

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung:</i>	Auf Formular (ab 23. Oktober 2006 beim Sekretariat)
<i>Credit Points:</i>	2 CP in Sozialkompetenz
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Hinweise:</i>	Offen für Studienstufe Bachelor und Master.

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Richard Wagner – Kunst, Politik, Ideologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Moshe Zuckermann, Tel Aviv	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Di, 17.15–19.00, ab 24.10.2006	PFI, HS 1
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung	

#### *Kommentar:*

In Person und Wirkung Richard Wagners (1813–1883) verbinden sich unterschiedliche Facetten des deutschen 19. Jahrhunderts: eine revolutionäre Kunstphilosophie und -praxis, eine wendereiche politische Gesinnungsentwicklung, Beziehungen zum zeitgenössischen philosophischen Diskurs und die Herkunft des modernen Antisemitismus. Die Vorlesungsreihe wird sich mit all diesen Aspekten befassen, u.a. auch mit der Wagner-Rezeption im Dritten Reich und der ideologischen Grundlage seiner öffentlichen Boykottierung in Israel.

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Credit Points:</i>	2
<i>Prüfungsmodus:</i>	unbenotete Prüfung

#### *Literatur:*

- Sheffi, Na'ama: *Der Ring der Mythen: Die Wagner-Kontroverse in Israel*, Göttingen 2002
- Gutman, Robert: *Richard Wagner. Der Mensch, sein Werk, seine Zeit*, 4. Auflage, München 1978
- Nietzsche, Friedrich: *Der Fall Wagner*, in: Ders.: *Sämtliche Werke*, Bd. 6, München 1980
- Adorno, Theodor W.: *Versuch über Wagner*, in: Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 13: *Die musikalischen Monographien*, Frankfurt am Main 1997

## Neue Religionen vom 19. bis 21. Jahrhundert (religionsgeschichtl. RW)

Dozent/in:	Prof. Dr. M. Baumann	
Termin:	Wöchentlich, Do, 10.15–12.00, ab 26.10.2006	BOU, Bou 2
Veranstaltungsart:	Vorlesung	

### Kommentar:

Entgegen der bis vor kurzem weit verbreiteten Auffassung eines Niedergangs von Religion in modernen Gesellschaften wird immer deutlicher, dass die Zeit der Moderne und Postmoderne nicht zu einem Ende von Religion geführt hat. Ein Rückgang der Bedeutung von institutionalisierter Religion in westlich-europäischen Gesellschaften ist zwar unbestritten, die einstige gesamtgesellschaftliche Präge- und Deutungskraft ging zurück. Andererseits, in globaler Perspektive, ist das Entstehen neuer religiöser Traditionen zu verzeichnen, sowohl in Asien als auch in Europa und Nordamerika. Die Zeit der Moderne, insbesondere das durch koloniale Expansion und christliche Erweckungsbewegungen gekennzeichnete 19. Jahrhundert, lässt viele «kleine» und «grosse» Religionen auf allen Erdteilen entstehen. Unter diesem Blickwinkel betrachtet, entpuppt sich die Moderne – landläufig als rationalitätsfundiert und im Gegensatz zu Religion konzipiert – als hochgradig religionsproduktiv und -innovativ. Die Vorlesung wird den theoretischen Kontext skizzieren und neu entstandene Religionen wie die Mormonen, Zeugen Jehovas, Baha'i, Soka Gakka, neue religiöse Bewegungen wie die Vereinigungskirche und Scientology sowie jüngste religiöse Neubildungen vorstellen. Fragen von Traditionsbildung, «Religionsmischung» und Innovation werden je begleitend zur Sprache kommen.

Zielsetzung: Die Vorlesung zielt auf Vermittlung von religionsgeschichtlichen Fakten und Kenntnissen zu einzelnen religiösen Traditionen und wird in religionssystematischer Perspektive analytische Zugriffe und Ansätze aufzeigen.

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Material:</b>	s. Semesterapparat
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Lernziele:</b>	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
<b>Prüfungsmodus:</b>	schriftlich, pass oder fail
<b>Studienleistung:</b>	regelmässige Teilnahme und schriftliche Prüfung am Ende des Semesters
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Hinweise:</b>	für BA-Studiengang bestimmt
<b>Gasthörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen.
<b>Kontakt:</b>	Frau C. Waghorn, Religionswissenschaftliches Seminar, Kasernenplatz 3, 6003 Luzern, 3. Stock, Zi 303. Tel. 041 228 73 88, e-mail: relsem@unilu.ch

### Empfohlene Literatur:

- Beckford, James (ed.), *New Religious Movements and Rapid Social Change*, London: Sage 1986
- Melton, J. Gordon/Baumann, Martin (eds.), *Religions of the World. A Comprehensive Encyclopedia of Beliefs and Practices*, Santa Barbara, Cal.: Clio-Press 2002
- Rink, Steffen, «Neue Religionen in Geschichte und Gegenwart» in *Harenberg Lexikon der Religionen. Die Religionen und Glaubensgemeinschaften der Welt. Ihre Bedeutung in Geschichte, Alltag und Gesellschaft*. Dortmund: Harenberg Verlag 2002, S. 953–988
- Wilson, Bryan/Cresswell, Jamie (eds.), *New Religious Movements: Challenge and Response*, London: Routledge 1999

## Islam.

### Einführung in die historisch-kulturellen und theologischen Grundlagen seiner Entstehung (religionsgeschichtlich RW)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. S. Behloul	
<i>Termin:</i>	Wöchentlich, Do, 15.15–17.00 sowie 17.15–19.00, ab 26.10.2006	PFI, HS 3
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	

*Kommentar:* In der allgemeinen und vom politischen Tagesgeschehen zweifelsohne stark mitbestimmten Wahrnehmung stellen Islam und Muslime ein religiös-politisch starres und homogenes System dar. Ein genauerer Blick in die Kultur- und Geistesgeschichte des Islam hingegen zeigt, dass diese Religion seit der frühesten Zeit ihrer Entstehungsgeschichte in einem offenen Austausch mit anderen Religionen und Kulturen stand. Davon zeugen heute nicht nur zahlreiche biblische Elemente, die den Eingang in das heilige Buch des Islam, den Koran, gefunden haben, sondern auch kultische Praktiken, die heute als selbstverständlich, bzw. als typisch islamisch angesehen werden, religionshistorisch gesehen jedoch auf die Einflüsse des Judentums und Christentums auf den Entstehungsprozess des Islam zurückgehen. Neben (fremd-)religiösen Einflüssen waren es auch fremdkulturelle Einflüsse, die den Islam im Zuge seiner globalen Ausdehnung formten. In Nordafrika entstand so ein deutlich anderer Islam als in Indien oder etwa in Bosnien. Das Ziel des Proseminars ist es, mittels Referaten und gemeinsamer Diskussion zum einen das Selbstverständnis des Islam als Weltreligion aus muslimischer Perspektive zu thematisieren und zum anderen seine Abhängigkeit von den sozio-kulturellen und religiösen Rahmenbedingungen seiner Entstehungszeit und der frühen Expansionsphase. Zudem dient das Proseminar als eine Einführung in die Grundbegriffe und Kernthemen der islamischen Religion.

Grundlegende Literatur im Semesterapparat ist in der Präsenzbibliothek zusammengestellt.

Das Seminar wird in 2 Gruppen durchgeführt.

Gruppe I: Donnerstag, 15.15 bis 17.00 Uhr, Gruppe II: Donnerstag, 17.15 bis 19.00 Uhr

<i>Vorkenntnisse:</i>	keine Voraussetzungen, keine Beschränkungen
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	s. Seminarapparat
<i>Begrenzung:</i>	Seminar wird in 2 Gruppen durchgeführt
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Lernziele:</i>	s. kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
<i>Prüfungsmodus:</i>	Referat
<i>Studienleistung:</i>	regelmässige aktive Teilnahme am Proseminar = 4 CP plus mit schriftlicher Hausarbeit = 4 CP; Total: 8 CP
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Hinweise:</i>	für BA-Studiengang bestimmt
<i>Kontakt:</i>	Frau Ch. Waghorn, Religionswissenschaftliches Seminar, Kasernenplatz 3, 6003 Luzern, Tel. 041 228 73 88; e-mail: relsem@unilu.ch

#### Empfohlene Literatur:

- Haarmann, Ulrich, *Geschichte der arabischen Welt*, begr. von Ulrich Haarmann, hrsg. von Heinz Halm, München: C.H. Beck, 2001
- Krämer, Gudrun, *Geschichte des Islam*, München: C.H. Beck 2005
- Nagel, Tilman: *Geschichte der islamischen Theologie: von Mohammed bis zur Gegenwart*, München: C.H. Beck, 1994

## Der moderne Staat Israel – Gesellschaft, Politik, Kultur

**Dozent/in:** Prof. Dr. Moshe Zuckermann, Tel Aviv

**Termin:** Wöchentlich, Do, 10.15–12.00, ab 26.10.2006

PFI, HS 3

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

### *Kommentar:*

Die Gründung des Staates Israel darf als präzedenzlos gelten. Es ist ein Staat, dessen Idee bestand, bevor es ein Territorium für diesen Staat und eine Gesellschaft zur Besiedlung dieses Territoriums gab. Die aus diesem historischen Grundzustand sich ableitenden Strukturprobleme der heutigen israelischen Gesellschaft sollen im Seminar erörtert werden, u.a. die ethnischen Spannungsverhältnisse, die Beziehung von Staat und Religion, von Juden und Arabern, die Klassenverhältnisse, die Bedeutung des Shoah-Gedenkens und mehr.

**Vorkenntnisse:** Einleitungsvorlesung Judaistik

**Sprache:** Deutsch

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Credit Points:** 4

**Gasthörer/innen:** Offen für Gasthörer/innen.

### *Literatur:*

- Eisenstadt, Shmuel Noah: *Die israelische Gesellschaft*, Stuttgart 1973
- Krupp, Michael: *Die Geschichte des Zionismus*, Gütersloh 2001
- Segev, Tom: *Die siebte Million. Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung*, Reinbek bei Hamburg 1995
- Zuckermann, Moshe (et al.): *Zweierlei Israel? Auskünfte eines marxistischen Juden*, Hamburg 2003

## **Geschichte des Zionismus 1897–1948**

*Dozent/in:* Dr. Simon Erlanger  
*Termin:* Wöchentlich, Mi, 13.15–15.00, ab 25.10.2006  
*Veranstaltungsart:* Hauptseminar

STK, SK 505

### *Kommentar:*

In diesem Hauptseminar soll die Geschichte der Zionistischen Bewegung in all ihren Facetten nachgezeichnet werden, von der Entstehung im 19. Jahrhundert bis hin zum Beschluss der Vereinten Nationen am 29. November 1947, Palästina in einen arabischen und einen jüdischen Staat zu teilen. Besonderes Gewicht soll auf den Kontext der Entstehung des Zionismus gelegt werden, als Antwort auf die spezifische historische Situation der Juden Europas um die Wende zum 20. Jahrhundert. Im Seminar soll viel mit Quellenliteratur gearbeitet werden. Eine aktive Beteiligung in Form von Kurz- oder Impulsreferaten wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

<i>Vorkenntnisse:</i>	Einleitungsvorlesung Judaistik
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Studienleistung:</i>	Besuch mit bestätigter Teilnahme (3 CP) benotetes Referat (4 CP) schriftliche Seminararbeit (7 CP)
<i>Gasthörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

### *Einführende Literatur:*

- Herzl, Theodor: *Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage*, München 2006 (Neuaufgabe der Erstausgabe von 1896)
- Brenner, Michael: *Geschichte des Zionismus*, München 2002
- Laqueur, Walter: *A history of Zionism*, New York 2003

## Privat- und Wirtschaftsrechtsgeschichte

**Dozent/in:** Prof. Dr. iur. Michele Luminati / Dr. iur. Nikolaus Linder  
**Termin:** 14-tägl., jeweils Do+Fr, ab 26.10.2006, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben  
**Veranstaltungsart:** Vorlesung mit Kolloquium

### *Kommentar:*

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten privat- und wirtschaftsrechtlichen Institutionen in ihrer historischen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart: Ehe und Familie (unter besonderer Berücksichtigung der Frauenstellung), Eigentum, Erbrecht, Vertrag, Formen der Vergesellschaftung, Handelsrecht. Mit Blick auf das geltende Privat- und Wirtschaftsrecht werden dabei exemplarisch sowohl alternative Ausgestaltungen dieser Institutionen (z.B. polygame Eheformen des Mittelalters) wie auch historische Grundlagen heutiger Formen vorgestellt.

Die Veranstaltung ist chronologisch aufgebaut und gliedert sich in Vorlesungen und Kolloquien. In den Vorlesungen werden die einzelnen Institutionen vorgestellt und in den daran anschliessenden Kolloquien Einzelfragen vertieft diskutiert. Die Studentinnen und Studenten bereiten sich zu Hause auf die Vorlesungen vor und wirken an den Kolloquien mit. Die Unterlagen werden jeweils im Voraus abgegeben.

<b>Vorkenntnisse:</b>	Aktive Teilnahme/Besuch der Vorlesung «Rechtsgeschichte» von Vorteil
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Material:</b>	Eine Auswahlliste empfohlener Literatur wird erstellt und am Anfang des Semesters verteilt. Weitere Unterlagen werden im Verlauf der Lehrveranstaltung abgegeben.
<b>Begrenzung:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	3 Semesterwochenstunden
<b>Lernziele:</b>	Die Studentinnen und Studenten sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Privat- und Wirtschaftsrechts erhalten und in der Lage sein, sich selbstständig mit rechtshistorischen Texten auseinanderzusetzen.
<b>Prüfungsmodus:</b>	Typ: benotet Gegenstand: Stoff der Lehrveranstaltung Modus: schriftlich
<b>Studienleistung:</b>	6 CP
<b>Kontakt:</b>	michele.luminati@unilu.ch nikolaus.linder@unilu.ch

## Informationen

### **Gastvorträge**

#### **«HistorikerIn gesucht» – Arbeitsmarkt Geschichte**

*15. November 2006, 18.15–20.00 Uhr, Union – LOE U 0.04*

Was wird aus Absolventinnen und Absolventen des Fachs Geschichte? Welche Perspektiven bietet ein Geschichtsstudium jenseits der häufig genannten Berufsziele Schule, Wissenschaft und Medien? Das Historische Seminar wird in Zukunft einmal pro Semester zu einem Podiumsgespräch mit einem Gast aus der Praxis einladen.

Am 15. November 2006 wird Regula Bochsler vom Schweizer Fernsehen über ihren Werdegang und ihre Berufserfahrungen berichten. Welche Verbindungen gibt es zwischen der Ausbildung und der beruflichen Praxis? Haben sich die Arbeitsfelder für HistorikerInnen in den letzten Jahren verändert – und wie kann die Universität dem Rechnung tragen?

#### **Faszination und Abscheu. Die fotografische Erfindung der «Zigeuner»**

Dr. Anton Holzer, Wien

*Donnerstag, 14. Dezember 2006, 15.15–17.00 Uhr, Union – LOE U 0.05*

#### **Faschismus und Antisemitismus in Italien**

Dr. Hans Woller, München

*Donnerstag, 11. Januar 2007, 15.15–17.00 Uhr, Union – LOE U 0.05*

### **GasthörerInnen**

Sämtliche Vorlesungen stehen den GasthörerInnen offen. Bei allen anderen Veranstaltungen ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache mit den zuständigen Lehrpersonen möglich. Anmeldungen nimmt die Universitätskanzlei unter Telefon 041 228 55 10/15 gerne entgegen. Einzahlungsscheine für die Teilnahmegebühr werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt.

### **Studienberatung**

Auskünfte erteilen die Fachstudienberater lic. phil. Michael Blatter und lic. phil. Corinne Troxler (Tel. 041 228 55 38, e-mail: michael.blatter@unilu.ch, corinne.troxler@unilu.ch).

### **Lehrveranstaltungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät**

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und GF besucht werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten. Termine für Prüfungsanmeldungen: 1. Januar (Wintersession) und 1. Mai (Sommersession).

# Stundenplan Wintersemester 2006/07

## Historisches Seminar

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15		Methodisches Seminar I M. Blatter			
09.15					
10.15	Hauptseminar P. Terhoeven	Hauptseminar J. Mathieu	Proseminar V. Groebner	Vorlesung M. Stercken	
11.15	14-tägig 4 Stunden	T-Seminar II M. Blatter			
13.15			Vorlesung W. Wette	Vorlesung M. Rütters	
14.15					
15.15	Masterseminar A. Mattioli	Vorlesung J. Mathieu	Hauptseminar Groebner 14-tgl.	Vorlesung A. Mattioli	
16.15		Kolloq. 14-tgl. A. Mattioli	H-Seminar Dommann		
17.15		Kolloquium 14-tgl. A. Mattioli		Hauptseminar Groebner/Meckel	
18.15					
19.15					





